

Die Situation

Was Epilepsie ist, wissen Sie, wir brauchen es Ihnen nicht zu erklären. Viele von Ihnen werden auch Erfahrung mit dem einen oder anderen der typischen Probleme haben:

- Die Krankheitsursache kann nicht geklärt werden.
- Die Behandlung ist schematisch und berücksichtigt individuelle Umstände zu wenig.
- Überbehütung anfallskranker Kinder aufgrund unzureichender Aufklärung der Eltern.
- Vermeidbare Nebenwirkungen von Antiepileptika stören Lernprozesse.
- Diskriminierung im öffentlichen Leben, z.B. Ablehnung einer Bewerbung trotz guter Qualifikation und obwohl der Arbeitsplatz keine echten Gefahrenmomente birgt.
- Auskünfte über Führerscheinregelungen sind nicht richtig.
- Es wird nicht über neurochirurgische Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt.

Vielleicht hätten Sie noch manches hinzuzufügen.

Was tun?

Wir wollen diese Verhältnisse verbessern. Das erfordert mehr praxisbezogene Forschung, bessere Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung für alle beteiligten Berufsgruppen, mehr Angebote zur Patientenschulung und eine Versorgungsstruktur, die allen Betroffenen den Zugang zur besten Behandlung sichert, die heute möglich ist.

Damit sich etwas bewegt, müssen wir selbst die Initiative ergreifen, statt auf die öffentliche Hand zu hoffen. Epilepsie ist von je her ein Stiefkind des Gesundheitswesens und der Forschungsförderung. Deshalb brauchen wir den privaten Sektor und wir brauchen Stiftungen, die sich ausschließlich um Epilepsie kümmern.

Die Prof. Peter und Jytte Wolf - Stiftung für Epilepsie:

Unsere Stiftung

Wir, der Epileptologe Prof. Dr. Peter Wolf und seine Frau Jytte, entschlossen uns im Jahre 2002 dazu, etwas Konkretes zu tun, und gründeten aus unseren privaten Mitteln eine Stiftung zur Förderung von

- Epilepsieforschung,
- Schulungs- und Bildungsinitiativen sowie
- Projekten zur Strukturverbesserung in der Epilepsieversorgung.

Zu dieser Entscheidung wurden wir auch durch einige langjährige Patienten ermuntert, die die Vorteile einer individuellen Behandlung und Beratung schätzen gelernt haben und unsere Sorge teilen, dass das unbedingte Behandlungsziel der Anfallsfreiheit bei guter Verträglichkeit der Medikamente nach und nach in Vergessenheit geraten könnte. Sie gehören auch zu dem treuen Freundeskreis, der die Stiftung immer wieder mit Spenden bedenkt. Mit ihrer Hilfe, für die wir sehr dankbar sind, konnten wir bereits eine ganze Reihe von Projekten unterstützen, die unmittelbar oder längerfristig dem Wohle der Betroffenen dienen. Dadurch ist es uns rasch gelungen, der Stiftung ein eigenes Profil zu geben.

Uns ist wichtig zu betonen, dass alle Mitarbeiter der Stiftung ausschließlich ehrenamtlich und unentgeltlich tätig sind. Deshalb ist der finanzielle Verwaltungsaufwand verschwindend gering und wir können alle Mittel direkt für Projektförderungen einsetzen.

Ihre Stiftung

Unsere privaten Mittel sind beschränkt, dennoch konnten wir die Stiftung mit einem für die Gründung ausreichenden Startkapital ausstatten. Wir wollen mehr tun und bitten dafür um Ihre Unterstützung. Wenn Sie mit unseren Stiftungszwecken übereinstimmen, laden wir Sie ein, unsere Stiftung auch zu der Ihren zu machen. Wenn Sie sich unserem Freundeskreis anschließen und unsere Arbeit mit Spenden oder Zustiftungen unterstützen, informieren wir Sie gerne regelmäßig über unsere aktuellen Aktivitäten. Wir freuen uns auch über Vorschläge und Anregungen von Ihnen. Der fachliche Austausch ist uns ebenfalls wichtig - falls sich also Ihr behandelnder Arzt einmal zu einer speziellen Frage austauschen möchte, kann er sich gerne an uns wenden.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen
Ihre

Jytte Wolf Peter Wolf



Epilepsie-Stiftung Wolf

Was die Stiftung tut

Wir veranstalten jährliche Fortbildungskurse für den ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchs, die „Ostsee-Sommerakademie für Epilepsie“.

Wir fördern Projekte, die mit den Stiftungszwecken übereinstimmen, beispielsweise:

Forschung

- Grundlagenforschung an Hirngewebe aus operativ entfernten Anfallsherden
- Grundlagenforschung zur diagnostischen Auswertung der Eigenberichte von Anfallspatienten
- Erschließung eines historischen Dokuments: Selbstbericht der Schriftstellerin Margiad Evans über ihre Epilepsie
- Entwicklung eines Sensoren-Systems zur automatisierten Anfallserkennung bei alleinlebenden Patienten
- Erforschung der genetischen Ursachen einer frühkindlichen Epilepsieform
- Erforschung einer Epilepsieform, die durch eine von Zecken übertragene Hirnhautentzündung entsteht
- Erforschung von Faktoren, die Anfälle auslösen oder verhindern können
- Charakterisierung des Erscheinungsbildes von Epilepsien, die auf einer angeborenen Fehlbildung der Hirnrinde beruhen

Schulung und Fortbildung

- Schulungsprogramme MOSES für erwachsene Patienten und *famoses* für Kinder mit Epilepsie und ihre Angehörigen
- Fortbildungsstipendien für EEG – Assistentinnen

Strukturverbesserungen

- Computergestützte Vereinfachung und euro paweite Vereinheitlichung der EEG – Befundung bei Epilepsie

Weitere Details zu unseren Projekten und eine aktuelle Liste finden Sie auf den Seiten unserer Internetpräsenz unter www.epilepsiestiftung-wolf.de

Wir freuen uns, diese und weitere Projekte gemeinsam mit Ihnen zu fördern.

Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf – Stiftung für Epilepsie



Geschäftsstelle
Oberntorwall 23a
33602 Bielefeld

Postfach 10 21 22
33521 Bielefeld

E-Mail: info@epilepsiestiftung-wolf.de
www.epilepsiestiftung-wolf.de

Vorstand

Renate Boenigk, Franz J. Röttger, Prof. Dr. Peter Wolf (Vorsitz)

Kuratorium

Dr. Jutta Hecker-Aba, Dr. Thomas Mayer, Dr. Heinz Pannek, Pastor Ulrich Pohl, Dr. Dr. h.c. Guido Sandler, Sigrid Wolf (Vorsitz)

Bankverbindung

Commerzbank Bielefeld
BLZ 480 400 35
Kontonummer 77 070 11 00

Die Stiftung ist mit Bescheid des Finanzamtes Bielefeld vom 9. Mai 2003 als gemeinnützig anerkannt.



Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf Stiftung für Epilepsie

Information für Betroffene



Die Epilepsie-Stiftung Wolf ist Mitglied im:

